

Medienmitteilung der Regio Frauenfeld vom 12. Mai 2011

Regionaler Naturpark Seerücken – grosses Potenzial, geringe Akzeptanz

Die Machbarkeitsstudie für einen «Regionalen Naturpark Seerücken» ist abgeschlossen. Gesamthaft weist das Gebiet das Potenzial für einen «Regionalen Naturpark» auf. Das Parkprojekt stösst bei der Landwirtschaft auf starke Ablehnung, in anderen Kreisen ist bis anhin das Interesse gering. Aufgrund mangelnder Akzeptanz dürfte das Projekt vorderhand nicht weiter geführt werden.

rpg. In den vergangenen 12 Monaten wurde die Machbarkeitsstudie für einen Regionalen Naturpark in einem offenen Prozess und unter Beteiligung der Bevölkerung gemeinsam mit den Gemeinden und verschiedenen Interessengruppen erarbeitet. Der Bericht legt das vielfältige Potenzial des Projektgebietes dar, fasst die Stärken/Schwächen/Chancen/Risiken der Region zwischen Untersee und Thur zusammen und zeigt das allgemeine Stimmungsbild auf. Als Stärken der Region werden die landschaftliche Qualität und die kulturellen Werte, eine starke Landwirtschaft, die Nähe zu bevölkerungsreichen Agglomerationen, die gute Erreichbarkeit sowie die hohe Lebensqualität genannt. Zu den Schwächen der Region gehören unter anderem die fehlende gemeinsame Identität im Projektperimeter und der starke Siedlungsdruck. Der Regionale Naturpark wird einerseits als Chance eingestuft, weil er eine Plattform für eine übergeordnete Regionalentwicklung und gemeinsames Standortmarketing sein kann, andererseits besteht das Risiko von zu hohen und falschen Erwartungen bezüglich Wertschöpfung und Tourismusentwicklung. Betreffend Unterstützungspotential wird festgehalten, dass die stark ablehnende Haltung der Landwirtschaft und die Zurückhaltung zahlreicher betroffener Kreise zur Parkidee das Stimmungsbild dominieren.

Insgesamt liegen 22 Politische Gemeinden in dem der Studie zugrundeliegenden Projektperimeter, von denen sich 14 Gemeinden ideell und auch finanziell an der Abklärung der Machbarkeit beteiligt haben. Das wichtigste Kriterium für die Entstehung eines Naturparks ist, dass er von Bevölkerung getragen wird und somit der Wille der Region ist. Laut Bundesgesetz über den Natur- und Heimatschutz (NHG) zeichnet sich ein Naturpark unter anderem durch eine Mindestfläche von 100 Quadratkilometern und seine hohen Natur- und Kulturwerte aus. Mit der Errichtung eines Parks sollen vorhandene Werte bewahrt, gefördert und gezielt inszeniert werden. Zudem kann ein Park(label) zur Stärkung und Förderung einer nachhaltigen Wirtschaft im Parkperimeter beitragen und das Bewusstsein für ein sinnvolles Miteinander von Mensch, Natur und Wirtschaft schärfen.

Die Analysen der Region für die Machbarkeitsstudie erfolgten zum einen in zwei öffentlichen Workshops sowie durch Befragung von Vertretern verschiedener Interessensgruppen. Zum anderen wurden bestehende Grundlagen und Daten ausgewertet.

Der Bericht wurde am 11. Mai 2011 den Vertretern von Gemeinden und Organisationen vorgestellt und steht ab sofort online unter www.naturpark-seeruecken.ch zur Verfügung.



Aufgrund der aktuell mangelnden Akzeptanz empfiehlt der Vorstand der Regionalplanungsgruppe Frauenfeld von einer Weiterbearbeitung des Projekts bis auf weiteres abzusehen. Die Zeit ist noch nicht reif. Gemäss Frau Anna-Rita Dutly, Leiterin der Steuergruppe und Präsidentin der Regionalplanungsgruppe Frauenfeld, sind die beteiligten Gemeinden nun aufgefordert, das weitere Vorgehen zu diskutieren und über die Weiterverfolgung des Projekts zu beraten.

Medienkontakt:

Anna-Rita Dutly, Präsidentin Regionalplanungsgruppe Frauenfeld, Tel. 052 765 29 62

Heinz Egli, Leiter Geschäftsstelle Regio Frauenfeld, Tel. 052 724 52 84